Der Bildband „Antennen zwischen Himmel und Erde“ über 400 der schönsten und interessantesten Wegkreuze, Marterl und Bildstöcke Niederösterreichs – im Bild die Autoren Johann Rotter und Erich Broidl mit Elisabeth Hübl von Verlag Berger (von links) – erscheint am 8. November. *Foto: Martin Kalchhauser*

Antennen zwischen Himmel und Erde

- **Das Buch:** Walter Zach-Kiesling, Johann Rotter, Erich Broidl: „Antennen zwischen Himmel und Erde – die Flurdenkmäler Niederösterreichs, Verlag Berger, 284 Seiten, Format 297 x 210, 29,90 Euro

- **Die Geschichte zum Buch:** Initiator Walter Zach-Kiesling aus Altenburg erfasste in langjähriger Arbeit über 3000 Kleindenkmäler in ganz NÖ fotografisch. Nach seinem Tod 2007 führte Johann Rotter aus Altenburg diese Arbeit weiter. Schließlich wurde es vom Volkskundler Erich Broidl aus Elsarn im Straßertal in eine aktuelle Form gebracht.

- **Subskription:** Das Buch, das in Kürze erscheint, kann bei Bestellung bis 8. November zum Subskriptionspreis von 25 Euro erworben werden.

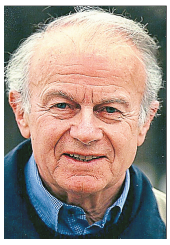
Denkmal für Denkmäler

Bildband | Mit dem Buch „Antennen zwischen Himmel und Erde“ gibt es ab Anfang November erstmals eine niederösterreichweite Gesamtschau über Wegkreuze, Marterl und Bildstöcke.

Von Martin Kalchhauser

HORN, ALTENBURG | Es ist vor allem dem Altenburger Johann Rotter, 97, zu verdanken, dass das Buch „Antennen zwischen Himmel und Erde“ über Bildstöcke und Wegkreuze in NÖ in wenigen Tagen erscheinen wird. Er hat mit Akribie und vor allem auch mit Erfolg die Arbeit des 2007 verstorbenen Walter Zach-Kiesling bei der Erfassung der Flurdenkmäler fortgesetzt.

Zach-Kiesling hatte ein Konzept für ein Buch gehabt, für welches er Vorarbeit in Form der (fotografischen) Dokumentation von über 3000 Marterln geleistet leistete. Bis kurz vor seinem Ableben hatte er systematisch sämtliche NÖ Gemeinden (teils mehrfach) besucht, vor allem, um zu Bildmaterial zu kommen. Kurz vor seinem Tod übergab er alles an den ehemaligen Landwirt und Gutsverwalter Rotter. „Er war ruhelos für dieses Projekt tätig, nachdem er schon vorher ein Buch über Bildstöcke im Poigreich herausgebracht hatte“, erinnert sich dieser an den Flurdenkmalforscher zurück. „Der Nachlass war ein Mammutwerk – und niemand hat für so etwas Zeit.“



Walter Zach-Kiesling leistete wichtige Vorarbeit für den Band, dessen Erscheinen er nicht mehr erleben sollte.

Also spannte Rotter unter anderem seine Enkelkinder dafür ein, Texte zu den Bildern zu erfassen. Bald war mit der Firma Berger in Horn ein Verlag für das in sieben (historische) Abschnitte gegliederte Werk gefunden. Im Index gibt es eine gute Übersicht über die verschiedenen blau-gelben Regionen und ihre Kunstschätze. Bei jedem Bild steht ein kurzer, erklärender Text zum Standort und zur Geschichte des jeweiligen Bildstockes.

Buch soll Interesse an Thematik wecken

Schließlich kam Erich Broidl ins Spiel. Der Straßer Bürgermeister, der ein begeisterter Volkskundler ist und im Bildungs- und Heimatwerk einst den „Arbeitskreis Flurdenkmäler“ geleitet hat, fand hier „eine Thematik, die mich schon lange interessiert hat“. Erfahrung hatte er auch in seiner Heimatgemeinde sammeln können, wo es einen Bildstockwanderweg gibt, für den man sich seinerzeit auf die Suche nach Informationen zu den einzelnen Marterln gemacht hatte. Broidl: „Eine NÖ-weite Gesamtschau, wie sie mit diesem Bildband vorliegt, hat es bis dato noch nicht gegeben. Das Buch soll dazu animieren, sich weiter mit der Thematik zu beschäftigen.“

Für Broidl ist die Dokumentation ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Bildstöcke. Rotter freut sich, dass es gelungen ist, den prachtvollen Band günstig auf den Markt zu bringen: „Das ist gut so, damit es sich möglichst viele leisten können!“

„Durch das Buch werden unsere ‚Wegbegleiter am Straßenrand‘, die Marterl, zu Sprechern verflossener Zeiten und vergangener Menschenschicksale (...) und die Flurdenkmäler erhalten den Stellenwert, der ihnen zusteht“, heißt es in einer Beschreibung des Verlags. Dem ist nichts hinzuzufügen.